

Monatsbericht
der Agrarmeteorologischen Station Weißenstephan
M a i 1952

Erdbodentemperaturen: Wie bei den Lufttemperaturen zeigten auch die Dekadenmittel der Erdbodentemperaturen eine fallende Tendenz, die sich bis in 50 cm Tiefe noch deutlich auswirkte. Die Erdbodentemperaturen, die im Vormonat sehr rasch angestiegen waren, erreichten in der 1. Dekade des Monats Mai unter unbewachsenem Boden bis 17.8°C im Mittel bei 2 cm Tiefe, unter Rasen bis 15.4°C. Durch das Eintreten kühlerer Witterung, die bereits Mitte des Monats einsetzte, gingen die Temperaturen im Boden ziemlich stark zurück, was bei den obersten Bodenschichten ca. 3 - 5°C und bei den tieferen 1 - 2°C bei unbewachsenem Boden ausmachte. Unter Rasen ist die Differenz nicht so ausgeprägt, jedoch besteht auch hier ein Unterschied von rd. 1 - 2°C. In 2 cm Tiefe wurde das Maximum am 11.5. mit 29.4°C erreicht, die tiefste Temperatur wurde am 21. und 23.5. mit 6.8°C gemessen.

Mittelwerte	2 m Höhe	2 cm		5 cm		10 cm		20 cm		50 cm		100 cm Tiefe	
		U	R	U	R	U	R	U	R	U	R	U	R
1.-10.	15.4	17.8	14.0	16.9	13.7	15.9	13.4	14.7	12.8	13.0	11.4	10.3	9.8
11.-20.	11.3	14.3	13.4	14.3	13.4	14.1	13.4	13.8	13.0	13.1	12.0	11.3	10.6
21.-31.	10.5	12.7	12.5	12.7	12.5	12.6	12.4	12.2	12.1	11.8	11.7	11.1	10.8
Monat	12.4	14.8	13.3	14.5	13.1	14.1	13.0	13.5	12.6	12.6	11.7	10.9	10.4

U = unbewachsene Fläche, R = Rasenfläche.

Bodenfeuchtigkeit: Verhältnismäßig geringer Niederschlag im Berichtsmonat hatte ein allgemeines Absinken der Bodenfeuchtigkeit zur Folge. Besonders stark wirkte sich dies unter Rasen aus, wo in geringen Tiefen bis zu 4 % Wasserverluste eintraten, was auf die Hauptvegetationszeit der Grasnarbe zurückzuführen ist. Hinsichtlich der Bodenfeuchtigkeit war die kühlere zweite Maihälfte begrüßenswert, da warme Witterung die Austrocknung noch erheblich begünstigt hätte.

Wassergehalt in Gewichtsprozenten:

Tiefe in cm	Maximum		Minimum		Mittel	
	U	R	U	R	U	R
10-20	20.8	19.3	18.7	14.8	19.6	16.2
20-30	20.0	18.1	18.1	15.3	18.7	16.1
40-50	17.9	16.8	17.6	16.4	17.8	16.6
90-100	17.6	17.5	17.5	17.4	17.6	17.5

U = unbewachsene Fläche (Vergleichsfläche), R = Rasenfläche

Witterung und Landwirtschaft in Bayern:

Nach dem späten Einsetzen des Frühjahrswetters im April brachte der Mai anfangs eine außerordentlich günstige Wachstumsperiode, die die Pflanzenentwicklung sehr stark förderte. Nachdem die Sommergetreidesaat abgeschlossen war, kam in den ersten Maitagen die Kartoffelbestellung voll in Gang, ebenso die Aussaat der Rüben. Sehr viel Arbeit erforderte auch die Unkrautbekämpfung, da durch die späte Saat und die zum Teil ungünstige Witterung ziemlich starke Verunkrautung auftrat.

Einen Rückschlag im Wachstum brachte dann die zweite Hälfte des Berichtsmonats, in der die Temperaturen sehr stark absanken und um den 20. Mai verschiedentlich erhebliche Bodenfröste auftraten, die vor allem in Tallagen zum Erfrieren von Tomaten, Kartoffeln, Bohnen, Gurken, etc. führten. Auch Beerenobst und Wein erlitt in verschiedenen Gebieten Frostschäden.

Die Heuwerbung wurde durch die kühle Witterung etwas verzögert und begann, den Bayr. Wald ausgenommen, fast überall in Bayern in der letzten Maiwoche. Trotz der Verzögerung kann jedoch der Zeitpunkt noch als ziemlich früh bezeichnet werden.

Neben vereinzeltem Hagelschlag wurden aus fast allen Teilen Bayerns Nachtfröste gemeldet, besonders aus der Gegend von Regen, Passau und Bamberg. Die Fröste traten zu Beginn der 3. Dekade auf.

Stärkerer Kartoffelkäferbefall wurde vor allem in der Gegend von Ansbach, Regensburg, Weißenburg und Neumarkt/Opf. beobachtet. Ebenso wird auch über stärkeres Auftreten von Drahtwürmern und Engerlingen geklagt.